

Vegesacker Weserufer

# Das ungewisse Bootshaus-Projekt

Warum immer noch nicht entschieden ist, ob das Gebäude ein Teil des Strandlust-Konzeptes wird



**BOOTSHAUS IM BAUHAUSSTIL:** Noch ist unklar, ob Investor Max Zeitz das denkmalgeschützte Gebäude am Vegesacker Weserufer übernimmt.

**CHRISTIAN WETH**

---

**Vegesack.** Im endgültigen Entwurf für die Neue Strandlust geht es um mehrere Gebäude, die abgerissen und gebaut werden sollen – aber nicht ums frühere Bootshaus der Vegesacker Ruderer gleich daneben. Dabei sieht der Plan der Architekten ausdrücklich vor, das frühere Hotelgelände zum Stadtgarten, an dessen Grenze das denkmalgeschützte Vereinsgebäude steht, zu öffnen. Investor Max Zeitz sagt, dass er nach wie vor Interesse an dem leer stehenden Bau im Bauhausstil am Vegesacker Weserufer hat. Aber auch, dass er nicht den zweiten Schritt vor dem ersten machen will.

Solange noch offen ist, was die Mitglieder der Baudeputation zum Konzept der Siegerbüros sagen, will der Projektentwickler auch nicht entscheiden, ob er das Bootshaus nun übernimmt oder nicht. Wann genau die Bürger-schaftsfraktionen über den gemeinschaftlichen Entwurf der GJW Architektur AG aus Zürich und den Planern von Treibhaus Landschaftsarchitektur aus Hamburg beraten werden, ist momentan unklar. Fest steht bisher nur, dass sie sich erst nach den Sommerferien mit ihm befassen werden. Und mit dem Bebauungsplan des Gebietes, der für das geplante Millionenprojekt geändert werden muss, weil es bei ihm nicht nur um Gastronomie geht, sondern auch ums Wohnen.

Worum es beim Bootshaus gehen könnte, ist von Planern bisher nur vage umrissen worden: um Veranstaltungsräume, die vom Service- und Küchenteam der Neuen Strandlust mitversorgt werden könnten. Zumindest theoretisch. Praktisch müsste das Gebäude erst einmal von Grund auf saniert werden. Der Projektentwickler hat das bei einem Rundgang vor einem Jahr festgestellt: Das Haus ist in einem schlechten Zustand: Risse, Feuchtigkeit, Schimmel – die Mängelliste, die ein Gutachter zusammengetragen hat, ist so lang, dass es nach seiner Rechnung ungefähr zwei Millionen Euro kosten würde, das mehrgeschossige Flachdachgebäude wieder herzurichten.

Dass eine Menge gemacht werden muss, damit aus dem Vereinshaus ein Haus für Besucher werden kann, hat auch Norbert Lange-Kroning immer wieder gesagt. Mehrmals versuchte der Vegesacker Vereinsfunktionär das städtische Gebäude, um das sich jahrelang niemand gekümmert hat, zu übernehmen.

Zwischenzeitlich wollte er eine Stiftung gründen und zuletzt, dass eine Projektgesellschaft von Zeitz – wenn der schon die Strandlust kauft – aus dem benachbarten Bootshaus macht, was er ursprünglich machen wollte: ein Gebäude, das ein weiteres Angebot für Besucher der Maritimen Meile schafft. Auch Lange-Kroning sprach von Veranstaltungsräumen und Gastronomie.

Inzwischen macht er das nicht mehr – und haben die Vereine, die das Weserufer voranbringen wollen und Lange-Kronings Idee deshalb gut fanden, das Projekt von ihrer Liste gestrichen. Mit einem 19-Punkte-Plan wollten sie die Strecke vom früheren Schulschiff-Anleger in der Lesummündung bis zum Schlepper „Regina“ an der Schulkenstraße attraktiver machen. Das wollen das Vegesack Marketing, das Geschichtenhaus, der MTV Nautilus, der Museumshaven- und der Stadtgartenverein noch immer, nur sieht ihr Plan jetzt weniger Vorhaben vor. Auch andere Projekte wurden gecancelt oder zurückgestellt. Wie den Rettungskreuzer „Bremen“ nach Vegesack zu holen und das frühere Gebäude des Schulschiffvereins zum Restaurant zu machen.

---

